



Visualisierung: Stadtgrafik Nürnberg

Quartier der Damen

Mehr Straßen will die Stadt Nürnberg künftig nach Frauen benennen. Überwiegend weiblich wird ein neu bebautes Quartier in Kornburg-Nord werden, in dem vier Stichstraßen die Namen der Lebkuchenunternehmerin Henriette Schmidt-Burkhardt (1926-2014), der „Frauenwohl“-Gründerin Elise Hopf (1865-1936), der Arbeiter-Samariter-Bund-Funktionärin Babette Müller (1899-1982) und der Arbeiterwohlfahrt-Vorsitzenden Käte Reichert (1907-1983) tragen werden.



Foto: Roland Fengler

Meisterliche Säbelfechter

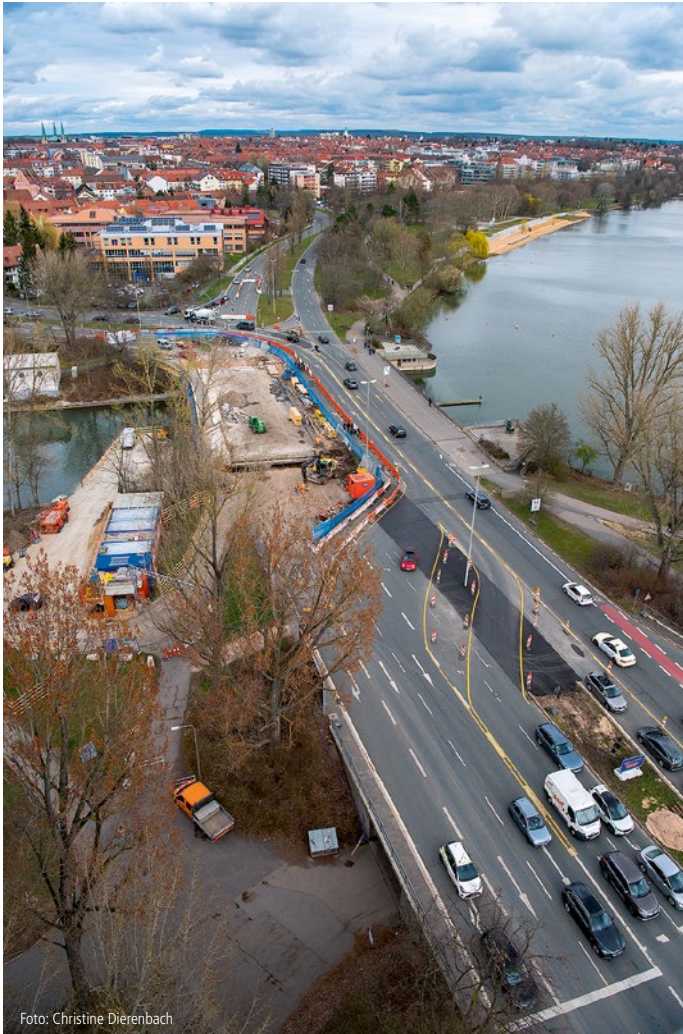
Was für Unwissende wie bloßes „Hau drauf“ aussieht, ist in Wahrheit großes sportliches Können. Dieses bewiesen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft im Säbelfechten vom 15. bis 17. März 2019 in der Uhlandhalle. Der Fechterring Nürnberg richtete den Wettbewerb bereits zum fünften Mal aus. Auch wenn die lokalen Athleten gegen die Konkurrenz aus großen Stützpunkten wie Tauberbischofsheim nur geringe Chancen hatten, ist die Begeisterung für den Fechtsport in der Noris groß.

Kein schneller Ausbau

„Der kreuzungsfreie Ausbau des Frankenschnellwegs hat nach seiner Fertigstellung deutliche Verbesserungen der menschlichen Gesundheit durch eine erhebliche Verringerung des Lärms in den angrenzenden Wohngebieten zur Folge.“ Dieses Fazit zieht die Umweltverträglichkeitsprüfung, die im Auftrag der Regierung von Mittelfranken erstellt wurde. Der Bund Naturschutz, der gegen den Frankenschnellweg-Ausbau klagt, interpretiert das Ergebnis anders. Der Baubeginn ist derzeit noch nicht abzusehen.



Foto: Christine Dierenbach



Sprachgewaltige Orte

Ob Hans Sachs, die Mitglieder des Pegnesischen Blumenordens oder Hermann Kesten: Viele bedeutende Literaten haben in Nürnberg gewirkt. So war es naheliegend, dass sich die Stadt Ende 2018 als südlichster Punkt an die Straße der Deutschen Sprache angeschlossen hat. Die touristische Route führt zu sprachgeschichtlich wichtigen Orten in Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen und Nordbayern. Die Mitglieder werben gemeinsam um die Literaturfreunde unter den Touristen.



Talübergang wird saniert

Der Wöhrder Talübergang ist bis Ende 2020 ein Nadelöhr, weil die Adenauerbrücke über die Pegnitz saniert werden muss. Brückentlager und Lagerbänke werden ausgetauscht, die Brückenunterseite mit einem neuen Betonmantel versehen. Oben entstehen eine neue Fahrbahn und neue Ampeln. Darüber hinaus wird die Regenwasseraufbereitung modernisiert. Die Erneuerung gestaltet sich aufwändig: So muss etwa die Pegnitz unterhalb der Brücke wechselweise halbseitig trockengelegt werden. Der Verkehr kann mit Einschränkungen weiter rollen.

Voll im Zeitplan

Der neue Augustinerhof liegt voll im Zeitplan: Am 10. Mai 2019 konnte Bauherr Gerd Schmelzer (alpha Gruppe) in Anwesenheit von Ministerpräsident Markus Söder und Oberbürgermeister Ulrich Maly sowie zahlreichen Gästen Richtfest für das 100-Millionen-Projekt feiern. Bereits Ende 2020 soll in einem großen Gebäudeteil eine Dependence („Zukunftsmuseum“) des Deutschen Museums eröffnet werden. Gegenüber entsteht das 120-Betten-Hotel „Karl August“. Daneben ist Platz für Läden und eine moderne Brasserie.



Babyalarm

Rekordverdächtig! Im vergangenen Jahr kamen in Nürnberg 5 553 Babys zur Welt. Das sind 71 kleine Nürnbergerinnen und Nürnberger mehr als 2017 und 14 mehr als im bisherigen Rekordjahr 2016. Seit 2014 liegt die Zahl der jährlichen Geburten konstant über 5 000. Laut Amt für Stadtforschung und Statistik sind es vor allem die Töchter der sogenannten Babyboomer, die derzeit selbst Mütter werden.



Foto: Christine Dierenbach



Bild: Florian Dawel / Miller Filme

Spielend zur Kulturhauptstadt

Spielkultur-Hauptstadt: Wie man digitale Spiele entwickelt, lernen Jugendliche aus der Region bei gameON2025. Anleitung bekommen die Gruppen von professionellen Entwicklern. Bis September sollen die Spiele fertig sein. Es handelt sich um „local based games“, bei denen die Umgebung der Jugendlichen zur Spielkulisse wird, also Orte in Bamberg, Bayreuth, Erlangen, Fürth, Nürnberg, Schwabach und im Landkreis Roth. Das Thema Spielen ist ein Schwerpunkt der Bewerbung Nürnbergs als Kulturhauptstadt Europas 2025.

Zentrum für Russlanddeutsche

In einem Gebäude an der Sandstraße entsteht nahe der Altstadt ein Kulturzentrum für Russlanddeutsche, das auch bayernweit agieren soll. Der Freistaat unterstützt die 260 Quadratmeter große Einrichtung eines Trägervereins zunächst mit jeweils einer Million Euro in den Jahren 2019 und 2020. Das Haus soll Anlaufstelle und Ort der Begegnung sein, aber auch die Geschichte der Volksgruppe dokumentieren. Der Standort gilt als Einstieg. Das Zentrum möchte später in eine größere Immobilie umziehen. Die Zahl der Russlanddeutschen in Bayern wird auf 450 000 geschätzt.

Gegen Rassismus

Rote Karte für Ausgrenzung und Hass – unter dem Motto „Europa wählt Menschenwürde“ haben sich passend zur Europawahl zahlreiche Vereine und Organisationen an den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ beteiligt. Vom 7. bis 21. März 2019 reichte das vielfältige Programm vom Flashmob gegen Rassismus über das Forum zur Willkommenskultur bis zum Theaterprojekt „Aufspüren Jagen Entsorgen – Sprache der Neuen Rechten“ des Projekttheaters Dresden (im Bild) in der Villa Leon.



Foto: Christine Dierenbach